

Stellungnahme zur Verabschiedung des städtischen Haushaltsplans 2022

Schwabach, 10.12.2021

STADTRATSFRAKTION

Christine Krieg
Klaus Neunhoeffler
Fraktionsvorsitzende

Petra Novotný
Bürgermeisterin

Bernhard Spachmüller
Fraktionsgeschäftsführer

Karin Holluba-Rau
Nadine Neumann
Dr. Roland Oeser
Dr. Sabine Weigand MdL
Bugra Yilmazel
Stadtratsmitglieder

Zum zweiten Mal in Folge verabschiedet der Stadtrat einen Haushaltsplan, der geprägt ist von den Auswirkungen der Pandemie.

Zum wiederholten Mal verabschiedet der Stadtrat zudem einen Haushaltsplan in Zeiten der sich verschärfenden Klimaveränderungen - auch für die Stadt Schwabach.

Um es vorweg zu nehmen: Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stimmt der vorgelegten Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2022 der Stadt Schwabach zu.

Diese Zustimmung bedarf folgender Anmerkungen:

Die globalen Herausforderungen der Pandemiebekämpfung und der Zielerreichung von Klimaneutralität bestimmen auf allen politischen Ebenen der Bundesrepublik nicht allein die Diskussion sondern auch das Handeln.

Auf der kommunalpolitischen Ebene übersetzt sich die „große Debatte“ ins Konkrete.

Von daher sei allen Verantwortlichen für den unermüdlichen Einsatz im Corona-Krisenmanagement gedankt. Das Bereitstellen von personellen und räumlichen Ressourcen, die Unterstützung von Kampagnen zum Infektionsschutz der Schwabacher Bevölkerung, die Umsetzung der jeweils geltenden Regelungen im städtischen Raum tragen dazu bei, dass den Menschen in Schwabach ein gutes Reservoir an Angebot von Schutz und Sicherheit zur Verfügung steht - im Rahmen der Abwägung aller demokratischen Grundrechte!

Auf der Basis der Pandemieentwicklung und der damit zusammenhängenden weltwirtschaftlichen Auswirkungen hat sich auch die Schwabacher Wirtschaft entwickelt.

Es ist erfreulich, dass der Ergebnishaushalt mit einem positiven Jahresergebnis abschließt. Im Sachvortrag des Kämmerers ist ausgeführt, wie die im kommenden Jahr

beginnenden Oberflächenabdichtung der Mülldeponie einen haushaltstechnischen Sondereffekt für den Finanz- und den Ergebnishaushalt auslöst, nach dem das positive Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes geringer ausfällt und damit weder die gesamten ordentlichen Tilgungen noch ein Anteil an den Investitionen finanziert werden können.

Dass für Schwabach die Einnahmen aus der Einkommenssteuer höher sind als aus der Gewerbesteuer, war in den vorangegangenen Jahren schon immer wieder zu beobachten und zeigt zweierlei: den großen Gewerbesteuerzahler gibt es in und für Schwabach nicht. Schwabachs Wirtschaftsstruktur ist mittelständisch, handwerklich und von Dienstleistungen geprägt - und daher vielfältig. Die Stadt hängt nicht am Tropf von wenigen Großen. Der Gewerbesteuer-Hebesatz Schwabachs ist derzeit - und gerade in Zeiten der Pandemie - angemessen und muss daher aus unserer Sicht nicht diskutiert werden. Und der zurückhaltenden Annahme des Kämmers mit Blick auf die Gewerbesteuerentwicklung im kommenden Jahr kann zugestimmt werden, auch wenn ein wenig die Hoffnung auf einen deutlichen Nachschlag im Nachtragshaushalt des kommenden Sommers mitschwingt.

Und: das Einkommensniveau der Schwabacher Bürgerinnen und Bürger ist für den guten Ertrag der Einnahmen durch die Einkommenssteuer verantwortlich. Wobei die Kommunen im Vergleich zu Bund und Land erst an dritter Stelle der Erträge stehen.

Das städtische Personal und die Personalentwicklung sind ganz wesentlich die Grundlage für eine funktionsfähige Kommune! Daher sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Schwabach für ihre Arbeit und für ihren Einsatz gedankt.

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen begrüßen es ausdrücklich, dass die Stadt Schwabach mit der Schaffung des Referates V einen deutlichen Impuls setzt, Klimaschutz, Mobilität, Umwelt und Nachhaltigkeit unter einem Dach zusammenzufassen und gleichzeitig referatsübergreifend diese Aufgabengebiete zum „Chefinnen-Thema“ zu entwickeln.

Für manche Aufgabengebiete musste die Stadt Schwabach - wie viele andere Kommunen auch - die Erfahrung machen, dass auf Stellenausschreibungen kaum Bewerbungen eingehen und/oder dass Bewerbungen sich nicht realisieren ließen. Hier ist die Stadt - wie auch mit Blick auf die demographische Entwicklung der Beschäftigtenstruktur - gefordert, kreative Wege zu suchen, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Daher ist der vom Kämmers so genannte Personalkostenkorrekturfaktor immer wieder kritisch und im Einzelfall zu diskutieren und am Ziel der zukunftsorientierten Leistungsfähigkeit der Kommune zu messen!

Die grundlegenden Ziele der Stadtentwicklung sind nach unserer Auffassung auszurichten an dem Ziel eines klimaneutralen Schwabach.

Mit der Schaffung des genannten Klimareferates ist ein wichtiger Schritt gegangen worden. Nun kommt es auf die notwendigen Ressourcen an, das Referat arbeitsfähig zu machen.

In den künftigen Haushaltsberatungen werden wir uns dafür einsetzen, dass deutlich gekennzeichnete Mittel für Projekte zur Erreichung dieses Ziels eingestellt werden.

Das Mobilitätskonzept muss im kommenden Jahr deutlich vorankommen und es sollen Ziele definiert werden, nach denen es messbar ist, wie sich der Anteil aller umwelt-

freundlichen und schadstoffminimierenden Verkehrsmittel entwickelt. Dabei soll es auch zu Vorschlägen und umsetzbaren Projekten einer beispielgebenden Neuaufteilung des öffentlichen Straßenraumes kommen.

Wohngebiete und Gewerbeansiedlungen werden nach den Kriterien einer klimawandelgerechten Stadtentwicklung zu beraten und umzusetzen sein.

Der Erwerb und die Veräußerung städtischer Grundstücke soll sich nach unserer Auffassung mit Priorität daran ausrichten.

Der Erhalt öffentlicher Frei- und Grünflächen sowie der landwirtschaftlichen Flächen hat in diesem Zusammenhang eine äußerst wichtige Funktion!

Die Investitionen in Schulen und Kitas sowie in Sportstätten dienen der Sicherung des Bildungsortes Schwabach, der Zukunft der Stadtgesellschaft und dem gemeinschaftlichen Zusammenhalt.

Die Lage Schwabachs in der Metropolregion und die demographische Entwicklung in Bayern und Mittelfranken lassen ein Bevölkerungswachstum erwarten.

Unter den genannten Kriterien der klimawandelgerechten Stadtentwicklung ist zudem zu beachten, dass das Angebot an Einrichtungen der Infrastruktur ausreichend vorgehalten wird.

Schwabach als Schulstadt muss dafür Sorge tragen, dass für alle Kinder im Vor- und Grundschulalter ohne weite Wege Kita und Grundschule erreichbar sind. Bei der derzeitigen Entwicklung ist dringend zu prüfen, ob die Errichtung einer weiteren Grundschule nachhaltig notwendig ist.

Eine große und gefährliche Bedrohung des demokratischen Zusammenhalts in Gesellschaft und Kommune ist der erstarkte - und nie ganz verschwundene - Rechtsextremismus. Dieser versucht mit Gewalt, Ausländerhass, Elementen des Antisemitismus, der provokativen Grenzüberschreitung bis hinein in die Parlamente durch die Partei, die keine Alternative ist, den demokratischen Grundkonsens der Republik auszuhöhlen. In diesem Jahr wird an die 1700jährige wechselvolle Geschichte des Judentums in Deutschland erinnert. In Schwabach ist eine Straße benannt nach Heinrich Krauß, einem so genannten „Heimatforscher“, der in seinen Schriften aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 mit extremen antisemitischen Aussagen aufgetreten ist. Es ist 2021/2022 an der Zeit, sich offen mit diesem stadthistorischen Thema auseinanderzusetzen und zu einer Entscheidung über die Benennung der Straße zu kommen.

In den zurückliegenden Jahren hat es sich ergeben, dass der städtische Haushalt, insbesondere der Finanzhaushalt und der Stellenplan, durchgehend Projekte beinhalten, die in den entsprechenden Fachausschüssen bereits beraten und/oder beschlossen wurden. So gesehen haben sich die Haushaltsberatungen zu einer Kenntnisnahme des bereits Beschlossenen entwickelt. Es bleibt abzuwarten, ob diese Form der kommunalpolitischen Debatte förderlich ist.

Dem Kämmerer, Herrn Spahic, und dem gesamten Team der Kämmerei danken wir für die sorgfältige und transparente Aufbereitung der Unterlagen.

Klaus Neunhoeffler
Fraktionsvorsitzender